

RICHTLINIEN FÜR WINTERDIENST

Die Österreichische Forschungsgesellschaft Straße-Schiene-Verkehr hat im Zusammenwirken mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, der ASFINAG und den Landesbaudirektionen der Bundesländer die RVS 12.04.12-Richtlinie für den Winterdienst (Organisation und Durchführung sowie Schneeräumung und Streuung) ausgearbeitet, die ab sofort im Bereich der Bundesstraßen anzuwenden ist.

Diese RVS stellt den Stand der Technik in dem o.a. Fachbereich dar. Eine Anwendung auch außerhalb des Bundesstraßenbereiches wird angeregt. Sie wird durch die Dienstanweisung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie für Bundesstraßen verbindlich. Zu diesen Richtlinien konnte der Gemeindebund Stellungnahme nehmen. Der Gemeindebund hat auch erreicht, dass eine eigene Kategorie für Güterwege geschaffen wurde und somit die Anforderungen des Winterdienstes für Güterwege geringer sind als für das übrige Gemeindestraßennetz. Der OÖ.Gemeindebund hat die Lizenz für die Veröffentlichung der RVS 12.04.12 angekauft und kann nun diese Richtlinien zur Verfügung stellen. Jede Gemeinde kann mit Gemeinderatsbeschluss diese Richtlinien freiwillig anwenden. Es besteht keine rechtliche Verpflichtung zur Anwendung dieser Richtlinien. Es ist allerdings zu erwarten, dass dieses Regelwerk in Haftungsfragen als Grundlage herangezogen wird. Die Anwendung hat daher den Vorteil, dass die Gemeinde bei Einhaltung dieser Richtlinien weitgehend haftungsfrei beim Winterdienst sein wird. Von Bedeutung ist vor allem der Anhang 7. ab Seite 19. Bei der Empfehlung der Richtlinien handelt es sich um Mindestanforderungen. Die tatsächlichen Erfordernisse in einer Gemeinde ergeben sich aus der Praxis, d.h., aus dem Verkehrsbedürfnis, der geografischen Lage und aus der Linienführung einer Straße. Ohne Richtlinien sollte keine Gemeinde ihren Winterdienst durchführen. Soweit eine Gemeinde keine eigenen brauchbaren Richtlinien erstellt, erscheint es daher zweckmäßig, die von der Forschungsgesellschaft im Zusammenwirken mit dem Bundesministerium für Verkehr ausgearbeiteten Richtlinien anzuwenden.

Leichter Schneefälle, auch in Verbindung mit Glätte durch Temperaturwechsel, Reifglätte, leichte Verwehungen

Befahrbarkeit mit Winterausrüstung innerhalb der vorgegebenen Zeiten gewährleistet. Außerhalb der Betreuungszeiten Behinderungen möglich.

Betreuungsart

Weißräumung und Splittstreuung

Winterdienstzeitraum

6 bis 22 Uhr

Maximale Schneehöhen

10 cm, in der Nacht darüber

Umlaufzeit eines Winterdiensteinsatzes

max 12 Stunden

verwendete Streumittel

Splitt, in Ausnahmefällen Salz

Zustand der Betreuungsfläche nach Einsatzende

in der Regel Schneefahrbahn

Starke Schneefälle, Schneeverwehungen

Befahrbarkeit mit Winterausrüstung innerhalb der vorgegebenen Zeiten wird angestrebt. Bei lang andauerndem Niederschlag und in der Nacht Befahrbarkeit möglicherweise nur mit Schneeketten

Betreuungsart

Weißräumung und Splittstreuung

Winterdienstbetreuungszeitraum

6 Uhr bis 22 Uhr

Maximale Schneehöhen

über 20 cm, in der Nacht darüber

Umlaufzeit eines Winterdiensteinsatzes

max 12 bis 15 Stunden

verwendete Streumittel

Splitt, in Ausnahmefällen Salz

Zustand der Betreuungsfläche nach Einsatzende

Schneefahrbahn

Anmerkungen

Splittstreuung kann erst nach der Räumung erfolgen

Extremes Glasseis (z.B. Eisregen, gefrierender Regen)

Befahrbarkeit nicht gewährleistet

Betreuungsart

Streuung

Winterdienstbetreuungszeitraum

nach Bedarf

Behinderungen

Behinderung durch Eisglätte zu erwarten

Umlaufzeit eines Winterdiensteinsatzes

nach Möglichkeit

verwendete Streumittel

Splitt, in Ausnahmefällen Salz

Zustand der Betreuungsfläche nach Einsatzende

Vereisungsreste nicht auszuschließen

Lang anhaltende Schneefälle, länger als zwei erhebliche Tage durchgehender starker Schneefall, verbunden mit Schneeverwehungen und Eisglätte

Befahrbarkeit nur mit Schneeketten,

Behinderungen und Sperren möglich

Betreuungsart

Räumung und Streuung (Splitt nach Abklingen der Schneefälle)
Winterdienstbetreuungszeitraum 6 bis 22 Uhr

Maximale Schneehöhen	kein Limit
Umlaufzeit eines Winterdiensteinsatzes	nach Möglichkeit
verwendete Streumittel	Splitt, in Ausnahmefällen Salz
Zustand der Betreuungsfläche nach Einsatzende	Befahrbarkeit wird angestrebt

Genehmigt in der Gemeinderatssitzung vom 09.12.2011